

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die moderne Damenschneiderei in Wort und Bild

**Bartesch, Hermine
Fiedler, Mathilde**

Leipzig ; Nordhausen, [1918]

28. Quetschfaltenrock

urn:nbn:de:bsz:31-106271

eine schiefe Lage bekommt. (Tafel 57, Abbildung 69). Natürlich würden bei einem solchen Rock auch die Falten schief fallen, was fehlerhaft und unschön ist.

Noch etwas ist zu beobachten; es kann vorkommen, daß beim Abmessen der Falten eine Naht obenauf zu liegen kommt, das darf aber nicht sein. In diesem Falle müssen die Zwischenräume der unterliegenden Falten verändert, etwas mehr oder weniger untergelegt werden. Wenn es an einer Falte nicht zu bewältigen ist, muß es auf zwei Falten verteilt werden. Niemals darf eine Naht auf der oberliegenden Falte sichtbar sein.

28. Quetschfalten-Rock. (Tafel 58, Abbildung 70). Der Quetschfaltenrock unterscheidet sich in der Faltenlage, die hier entgegen dem vorher beschriebenen Plisseefaltenrock nach beiden Seiten gelegt sind. In der Schnittübersicht (Tafel 32, Abbildung 25), ist dieses zu sehen.

Übrigens gilt alles vorher Gesagte, dieser Rock ist nach den gleichen Regeln zu arbeiten, wie der Faltenrock.

29. Der Schleprock. (Tafel 58, Abbildung 71.) Dieser Rock ist aus doppelt breitliegendem Seidenstoff (100 breit) geschnitten. Wie aus der Abbildung zu ersehen ist, reicht die Stoffbreite für die Hinterbahn nicht aus und muß ein kleiner Keil angefügt werden.

Vor dem Zusammensetzen des Rockes sind die schrägen Nähte nach der Strichangabe auszudehnen. Der Schleprock wird wie jeder andere Rock, wie oben angegeben, zusammengesetzt. Bei der Anprobe wird die Länge des Rockes und der Schleppe reguliert und wie bei jedem Rock auf Taillenweite und glatten Sitz der Hüftweite geachtet.

Bei der herrschenden Mode soll alles weich fallen, daher werden auch ungesütterte Röcke gearbeitet. Da aber der Teil des Rockes, der auf dem Fußboden schleift, unterfütert sein muß, um das sofortige Verschmutzen des Stoffes zu verhindern und auch den Fall der Schleppe zu heben, empfiehlt es sich, den schleppenden Rockteil mit feinem Futter zu versehen; dieses Futter wird mit Volants aus Spitzen oder Seidenstoff besetzt. Das Anmähen dieses Futters an der oberen Kante ist als Fortsetzung des vorderen Rocksaumes zu betrachten. Die Rocksäume an Seidenkleidern werden mit Bierstichen oder Hohlsäumen ausgeführt.

Die untere Rockkante erhält eine dicke Seidenschnur gegengefügt.

30. Schleprock aus schmalen Seidenstoff, 0,50 m breit. (Tafel 59, Abbildung 72.) Für 0,50 m breiten Seidenstoff ist der Sieben-Bahnenrock zu empfehlen, da bei fünf Bahnen zu große Reile eingefügt werden müssen. Auch bei diesem Schnitt läßt sich das Einfügen kleiner Reile nicht vermeiden, doch fällt dies an dem fertigen Rocke nicht auf.